

# Familienbildung zukunftsfähig aufstellen - analog + digital

## Möglichkeiten und Herausforderungen

Paula Lichtenberger, Referentin für Familienbildung, Zentrum Bildung EKHN

# Familienbildung zukunftsfähig aufstellen

## - analog + digital

- ▶ Kontext : Projekt „FamilienLeben und Digitalisierung“ (2021-2024) der Arbeitsgemeinschaft Hessische Familienbildung (AHF) gefördert durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration
- ▶ Fortschreitende Digitalisierung - wo stehen wir?
- ▶ 1. Professionalisierung und Qualifizierung digitaler Bildungsangebote
- ▶ 2. Präsenz der Einrichtungen im Internet und Social Media stärken
- ▶ 3. Intelligenter Mix von Digitalem mit Analogem und neue Produkte
- ▶ 4. Stärkung von Kooperation und Vernetzung: „Win-Win“
- ▶ Nächste Schritte.....

# Fortschreitende Digitalisierung - wo stehen wir?

- ▶ **Erste „Digitale Elterngeneration“** - das Internet ist die wichtigste Informationsquelle - auch bei Erziehungsfragen
- ▶ **Blogger\*innen / kommerzielle Onlineplattformen**
  - ❖ Tausende Follower, große Kommunikationsdichte mit dem Ziel, eine persönliche Beziehung aufzubauen, Beispiele:
  - ❖ Nicola Schmidt „Artgerecht“ <https://nicolaschmidt.de/>
  - ❖ Dr. Martina Stotz „der Erziehungsratgeber Blog“ <https://mein-erziehungsratgeber.de/blog/>
- ▶ **Corona - Einstieg der Familienbildung in digitale Bildungsformate**

Fazit: „es ist mehr möglich als gedacht“ und „es funktioniert“  
ein Angebotsformat das gut angenommen wird

## Das heißt:

- ▶ Die Auswirkungen der fortschreitenden Digitalisierung haben grundlegende Transformationsprozesse auf verschiedenen Ebenen in den Einrichtungen der Eltern- und Familienbildung zur Folge

# 1. Professionalisierung und Qualifizierung digitaler Bildungsangebote

- ▶ **Professionalisierung und Qualifizierung digitaler Bildungsangebote**  
eine Aufgabe von Leitung/Träger - Steuerung als Top-down-Prozess
- ▶ Das beinhaltet:
- ▶ **Arbeit an der Haltung der Mitarbeitenden zu digitalen Angeboten**
  - ❖ Perspektive: von „besser oder schlechter“ zu „sowohl als auch“
  - ❖ Professionelle Haltung versus persönliche Einstellung
  - ❖ Langzeitperspektive - ein neuer Weg um Familien zu erreichen, den es optimal zu gestalten gilt

# 1. Professionalisierung und Qualifizierung digitaler Bildungsangebote

- ▶ **Technische Ausstattung in entsprechender Qualität**
- ▶ **Qualifizierung der Mitarbeitenden:**
  - ❖ Technisches Knowhow für Videokonferenzsystem + Tools
  - ❖ Methodik und Didaktik zur Planung und Gestaltung interaktiver und beziehungsorientierter digitaler Formate
  - ❖ Neuer inhaltlicher Schwerpunkt bei hauptamtlichen MA
  - ❖ Einrichtung von Mentoring und Übungsgruppen

## 2. Präsenz der Einrichtungen im Internet und Social Media stärken

- ▶ **Veränderte Nutzungsgewohnheiten junger Eltern wahrnehmen - konsequent von der Zielgruppe aus denken**
  - ❖ Direkte + persönliche Ansprache über Newsletter
  - ❖ Mit den Informationen aus den Kontaktdaten arbeiten - zielgruppenspezifische Ansprache
  - ❖ Inhalte/Content kostenlos zur Verfügung stellen
  - ❖ Weniger Texte, mehr Videos und Tutorials
- ▶ **Suchmaschinenoptimierung**
- ▶ **Ansprechende und nutzerfreundlich gestaltete Homepage, u.a. Möglichkeit direkter Buchung und Bezahlungsfunktion**

## 2. Präsenz der Einrichtungen im Internet und Socialmedia stärken

### ► Kommunikation in Socialmedia

- ❖ Präsenz mit Posts zu aktuellen Themen die Eltern beschäftigen
- ❖ Lebendige Berichte über Veranstaltungen
- ❖ Videos mit Kursleitungen als Werbung für kommende Veranstaltungen
- ❖ Kommunikation und Aufbau einer Beziehung läuft über Personen - wie kann Person und Organisation in eine gute Verbindung gebracht werden?
- ❖ **Fazit: es braucht definierte Personalressourcen, Arbeitsprozesse und Zuständigkeiten sowie Fort- und Weiterbildungen**



# 3. Intelligenter Mix von Digitalem mit Analogem und neue Produkte

- ▶ **Einbindung digitaler Tools in analoge Angebote**, wie z.B. Padlet, Links, Videos, Kommunikation über Messenger Dienste
- ▶ **Weiterentwicklung von Hybridformaten**
- ▶ **Bilanzieren und etablieren:** was geht gut digital und entspricht den Bedarfen der Zielgruppe? Qualifizieren und langfristig etablieren, z.B.
  - ❖ **Bildung:** Onlineseminare (z.B. „Kess erziehen“) oder Einzelveranstaltungen zu Erziehungsthemen am Abend; Videos oder Podcasts zu Erziehungsthemen 7/24 erreichbar;
  - ❖ **Beratung:** individuelle Onlineberatung - insbesondere Zielgruppe „Junge Familien“

# 3. Intelligenter Mix von Digitalem mit Analogem und neue Produkte

- ▶ **Professionalisierung analoger Angebote - FBS noch stärker als Ort der Begegnung und Gemeinschaft profilieren: „Gute Gastgeber\*innen sein“**
- ▶ **Herausstellen des Vorhandenseins von Räumlichkeiten - wir haben das Potential für ein „sowohl als auch“ - „analog und digital“**
- ▶ **Entwicklung und Qualifizierung von Konzepten für Austausch und Begegnung (z.B. Anpassung von Zeiten an die Lebenssituation berufstätiger Eltern)**
- ▶ **Begegnungsräume eröffnen für Selbstgestaltung eröffnen sowie „All-inklusiv-Angebote“ zur Entlastung**

# 3. Intelligenter Mix von Digitalem mit Analogem und neue Produkte

- ▶ **Erweiterung des Produktportfolios** durch die Erstellung von kostenlosem Content zu pädagogischen Themen für die Kommunikation über Homepage/Socialmedia u.a.
- ▶ **Gestaltung eines neuen Mix** von kostenlosem Content, digitalen und analogen Angeboten
  
- ▶ **Fazit: Produkte der Familienbildung** und die damit verbundenen Arbeitsprozesse verändern sich sowie u.a. die Kalkulationsgrundlagen für Teilnahmegebühren

# 4. Stärkung von Kooperation und Vernetzung: „Win-Win“

- ▶ Digitalisierung löst die Begrenzung regionaler Bezogenheit auf und ermöglicht engere Zusammenarbeit in größeren Verbänden, wie z.B. innerhalb einer Trägerstruktur, einer Kommune, Bundesland u.a.
- ▶ Focus auf Gestaltung von Benefit durch Kooperation und Vernetzung- „was gewinnen wir?“ (komplementäre Ergänzung, Synergieeffekte)
- ▶ Beispiele:
- ▶ Gemeinsame Erstellung von Content, der von allen genutzt werden kann, z.B. [www.digitale-elternbildung.de](http://www.digitale-elternbildung.de)
- ▶ „Elterncampus DRK“ <https://www.drk-elterncampus.de/>
- ▶ „Family click“ <https://lef-wue.de/lef-projekte/familyclick>

# 5. Nächste Schritte.....

- ▶ Veränderungsnotwendigkeit wahrnehmen sich **gemeinsam** auf den Weg machen, **Strategien für den Übergang entwickeln**
- ▶ **Dialogforen** schaffen zum Austausch von
  - ❖ Wahrnehmungen/Nutzen der Mehrperspektivität - was ist dran?
  - ❖ Gemeinsame Bewertung - was heißt das für die Familienbildung?
  - ❖ Definition von Handlungs- und Gestaltungsbedarfen - was ist zu tun? Was könnten Lösungsmöglichkeiten sein? Wie sehen die nächsten Schritte aus?
- ▶ **Kontakt zu Zielgruppen intensivieren** und noch stärker in konzeptionelle Überlegungen einbeziehen
- ▶ **Mut** „auf Sicht zu fahren“, Neues zu denken und mit großer **Offenheit** auszuprobieren
- ▶ **Strategieforum für Führungskräfte** - in Hessen ein neugeschaffenes Format, um diese Aspekte gemeinsam zu beraten und in der eigenen Einrichtung entsprechende Veränderungsprozesse zu initiieren.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg auf Ihrem Weg 😊

Kontakt: Mail: [paula.lichtenberger@ekhn.de](mailto:paula.lichtenberger@ekhn.de) Telefon: 06151 - 9960195